

Literatur

Alberts, Andreas; Mullen, Peter und Spohn, Margot (2004):

Die Baum- und Strauchapotheke.
Kosmos Naturführer.

Aid (2002):

Giftige Pflanzen im Garten, Haus und öffentlichen Grün. Heft Nr. 1395.

Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (2003):

Waldzustandsbericht 2003.

Brämer, R. (2003):

Zurück zur Natur? Die Wald-und-Wiesen-Therapie.
Psychologie Heute: Heft 4.

Herold, Edmund; Leibold, Gerhard (1996):

Heilwerte aus dem Bienenvolk.
Ehrendwirth Verlag.

Höppe, Peter (1990):

Wie wirkt das Bestandesklima auf den Menschen?
Landwirtschaftliches Jahrbuch 67. Jahrgang.

Höppe; Peter; Mayer, Hellmuth (1983):

Bioklimatische Aspekte des Waldklimas.
Zeitschrift für Physikalische Medizin 12.

Fischer, Susanne (o. J.):

Blätter von Bäumen. Zweitausendeins.

Fleischhauer, Steffen, Guido (2003):

Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen.
AT-Verlag.

Harlfinger, Otmar (1985):

Bioklimatischer Ratgeber für Urlaub und Erholung. Gustav Fischer Verlag.

Laudert, Doris (1998):

Mythos Baum. BLV Verlagsgesellschaft.

Liebster, Günther (1991):

Heilkraft aus dem Garten.
BLV Verlagsgesellschaft. Lizenzausgabe für
Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft.

Ökotest (2005):

Vitamine – die Fitmacher. Heft 1/2005.

Pahlow, Mannfried (1993):

Das große Buch der Heilpflanzen.
Gräfe und Unzer Verlag.

Ruppertshofen, Heinz (1980):

Der summende Wald. Waldimkerei und Waldhygiene. Ehrendwirth Verlag.

Scherf, Gertrud (2002):

Zauberpflanzen und Hexenkräuter.
BLV Verlagsgesellschaft.

Scherf, Gertrud (2003):

Wildfrüchte und Wildkräuter.
BLV Verlagsgesellschaft.

Schönfelder, Ingrid und Peter (2004):

Das neue Handbuch der Heilpflanzen.
Kosmos Verlag.

Scholz, Heinz (2004):

Balsam für die Seele – Wandern.
Natur & Heilen. Heft 4/ 2004.

Strassmann, Rene (1999):

Baumheilkunde – Mythos und Magie der Bäume.
AT-Verlag Aarau/Schweiz.

Strehlein, M.; Wirmer, J.; Schmidt-Eisenlohr,

E. und Daschner, F. (2004):

Antimikrobielle Wirkung von Kiefernholz gegen Erreger von Krankenhausinfektionen.
Bericht aus dem Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Freiburg.

Umweltbundesamt (2002):

Jahresbericht 2001 aus dem Messnetz des Umweltbundesamtes. Spezielle Umweltprobleme. Messungen von Feinstaub im Messnetz des Umweltbundesamtes. Texte 69/02.

Werner, Monika (1994):

Ätherische Öle. Gräfe und Unzer Verlag.

Veröffentlichungen der Stiftung Wald in Not

-
- Band 1 **»Wie krank ist unser Wald«** Informationsfibel für Schüler
10. überarbeitete Aufl. 2001, 32 Seiten
-
- Band 2 **»Was jeder gegen das Waldsterben tun kann!«**
10. überarbeitete Aufl. 1996, 24 Seiten
-
- Band 3 **»Fakten, Forschung, Hypothesen – Ursachen der Waldschäden«**
4. aktualisierte Auflage 1995, 95 Seiten
-
- Band 5 **»Treibhauseffekt und Wald«**
5. überarbeitete Aufl. 1996, 48 Seiten
-
- Band 7 **»Die Lage des Waldes – 10 Jahre Stiftung Wald in Not«**
1. Aufl. 1995, 43 Seiten
-
- Band 8 **»Buchenwälder – ihr Schutz und ihre Nutzung«**
1. Aufl. 1996, 100 Seiten
-
- Band 9 **»Ohne Schutzwald geht's bergab! – Intakte Bergwälder – Lebensversicherung für das nächste Jahrtausend«**
1. Aufl. 1998, 40 Seiten
-
- Band 10 **»Wir brauchen mehr Wald! – Leitfaden zur Waldvermehrung«**
1. Aufl. 2000, 56 Seiten
-
- Band 11 **»Wald, Wasser, Leben«**
1. Aufl. 2000, 32 Seiten
-
- Band 12 **»Gesunde Böden braucht der Wald!«**
1. Aufl. 2001, 42 Seiten
-
- Band 13 **»Seltene Bäume in unseren Wäldern – Erkennen, Erhalten, Nutzen«**
1. Aufl. 2002, 38 Seiten
-
- Band 14 **»Wald tut wohl!«**
1. Aufl. 2005, 44 Seiten
-
- Wandzeitungen (Poster) 1. **»Helft dem Wald«** 2. **»So „stirbt“ der Wald!«**
-
- Information **»Heizen mit Holz dem Wald zuliebe«** (12 Seiten)
»Der Bergwald – Lebensversicherung und Lebensraum«

Die Veröffentlichungen sind erhältlich bei der **Stiftung Wald in Not**, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, E-Mail: stiftung@wald-in-not.de

Informationen auch im Internet unter: www.wald-in-not.de

Bei Bestellungen bitten wir um Rückporto in Briefmarken. Für Einzelexemplare 0,85 Euro. Bei größeren Stückzahlen bitten wir um Erstattung der im Einzelfall anfallenden Porto- bzw. Versandkosten.

Zukunftsinvestition Wald

Aufgaben und Ziele der Stiftung Wald in Not



**STIFTUNG
WALD IN NOT**

Anlass zur Gründung der Stiftung Wald in Not war 1983 die Diskussion um das „Waldsterben“. Die Gründer wollten mit der Stiftung ein Gemeinschaftswerk errichten, das verbandsübergreifend private Unterstützung zur Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung und Vermehrung des Waldes in Deutschland mobilisiert. Zu ihren Aufgaben gehört die sachliche Information über den Wald und seine Gefährdung. Dazu gibt die Stiftung u. a. Informationsschriften heraus, die allen Interessierten kostenlos zur Verfügung stehen.

Sie fördert Maßnahmen zur Stabilisierung und Wiederaufforstung geschädigter, bzw. zerstörter Wälder und die Pflanzung neuer Wälder. Als wichtigen Beitrag zum Schutz des Waldes fördert sie die Nutzung regenerativer Energiequellen, vor allem die Verwendung von Holz als nachwachsendem Energierohstoff. Sie unterstützt Wissenschaftler bei der Durchführung von Forschungsarbeiten, die sich mit der Erhaltung des Waldes befassen.

Der Wald spielt eine besondere Rolle im globalen Kohlenstoffhaushalt. Daher sind Wald-erhaltung und Waldvermehrung ein wichtiger Beitrag zum Schutz des Klimas. Dazu gehört auch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz im Sinne der Agenda 21. Ihren Einsatz für den Wald betrachtet die Stiftung als langfristige Investition in die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Ihre Arbeit finanziert sie vor allem aus Spenden und freiwilligen Beiträgen. Sie ist daher auf großzügige Unterstützung angewiesen. Zur Sicherung ihrer langfristigen Aufgaben sind Zustiftungen willkommen.

Die Veröffentlichungen der Stiftung und weitere Informationen erhalten Sie bei der **Stiftung Wald in Not**, Godesberger Allee 142–148, 53175 Bonn oder im Internet unter **www.wald-in-not.de**.

Spendenkonten:

Sparkasse KölnBonn, Nr. 52 100, BLZ: 380 500 00, oder

UmweltBank, Nr. 31 31, BLZ 760 350 00.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Wald tut wohl!

Gehen wir doch mal wieder hinaus in den Wald!

Das Rauschen der Baumkronen, das fröhliche Gluckern eines Waldbachs, das würzige Aroma von Nadelbäumen, der Anblick eines knorrig gewachsenen Wetterbaumes schenken uns Momente der Freude und des Glücks. In vielfältiger Weise tragen die Wälder zu unserem Wohlbefinden und unserer Gesundheit bei.

Die vorliegende Broschüre möchte Ihnen einige Informationen und Anregungen dazu geben, wie Sie die heilsamen Kräfte des Waldes nutzen können. Die besonderen bioklimatischen Eigenschaften des Waldes und seiner reinen, staubarmen Luft werden in der Broschüre beschrieben und auch auf die positive Wirkung der körperlichen Bewegung im Freien wird aufmerksam gemacht. Neben Tipps für entspannte „Wohlfühlmomente im Wald“ soll Sie die kleine Auswahl von Wildpflanzenportraits dazu verleiten, die heilsame Wirkung heimischer Kräuter, Beerensträucher und „Apothekenbäume“ selbst auszuprobieren und zu nutzen.



STIFTUNG
WALD IN NOT